

GEMEINDE

des

evangelischen

Pfarrverbandes

BRIEF

Gustedt
Groß Elbe
Klein Elbe

Nr. 129

Juni - August 2012



Das erwartet Sie in dieser Ausgabe

Besondere Veranstaltungen	Seite 3
Angedacht	Seite 4
40 Jahre Kindergarten Gustedt	Seite 6
Einladung Kindergartenjubiläum	Seite 11
Tag der weltweiten Kirche	Seite 12
Kirchenvorstandswahlen	Seite 15
Termine	Seite 16
Weltgebetstag der Frauen	Seite 18
Gospelkonzert in Gustedt	Seite 19
Konfirmation	Seite 20
Infos für Kinder	Seite 21
Lektorengottesdienst	Seite 22
CD „Mögen Engel dich begleiten“	Seite 23
Kinderchor	Seite 24
Kirchliches Umweltengagement	Seite 25
Konfirmanden	Seite 26
Hilfe für Websites	Seite 28
Veränderungen auf Friedhöfen	Seite 29
Freud und Leid	Seite 30
Adressen	Seite 31
Gottesdienste im Pfarrverband	Seite 32



Begleitung im Abenteuer Leben



40 Jahre Kindergarten

Samstag, 7. Juli um 11 Uhr
Festgottesdienst Christuskirche Gustedt
anschließend Fest im Kindergarten

Siehe Seite 11



Einführung der neuen

Kirchenvorstände

Gustedt am 10. Juni um 10.30 Uhr

Groß Elbe am 10. Juni um 15 Uhr

Klein Elbe am 17. Juni um 10.30 Uhr

Ergebnisse siehe Seite 15

Gospelkonzert mit den
Joyfull-Voices Wendhausen

Sonntag, 8. Juli um 18 Uhr
Christuskirche Gustedt



Siehe Seite 19

Dank im Alltag

Die jungen ausländischen Sängerinnen und Sänger sind am Himmelfahrtstag schneller aus der Kirche gegangen, als ich es mir vorgestellt hatte. Mein öffentlicher Dank an Sie und das kleine Geschenk, das sie am Ende erhalten sollten, musste ich also auf andere Weise weitergeben. So ging ich von Grüppchen zu Grüppchen.

Die drei jungen Männer aus Afrika wollte ich in ihrem „Umkleide-raum“ aufsuchen. Ich stieg also die Treppe hoch. Die Tür war verschlossen, Stimmen waren zu hören. Ich klopfte und öffnete vorsichtig. Dann sah ich die drei Männer an den Händen gefasst in der Mitte des Raumes stehen. Sie waren in ein intensives, laut gesprochenes

Gebet vertieft. Ich schloss die Tür und ließ sie allein, wartete vor der Tür.

Ich muss sagen, es hat mich sehr beeindruckt, das zu sehen und zu hören. Für mich war es ein Akt tiefen Glaubens, den ich in diesen wenigen Sekunden wahrnehmen durfte. Für die Männer war es das letzte Konzert in Deutschland. Am nächsten Tag ging für sie die Reise zurück in ihre Heimat, in ein schwieriges Leben, das aber durch die Hilfe des Kinderhilfswerkes auch Perspektive gewonnen hat.

Ich kann mir vorstellen, dass diese Männer in dieses Gebet all das hineingelegt haben, was sie beschäftigt. Der Dank für die Möglichkeiten, die

ihnen mit dieser Reise geboten wurde. Dank dafür, dass sie für ihre musikalischen Fähigkeiten hohe Anerkennung durch die Zuhörerschaft bekommen haben. Das ist eine große Wertschätzung, die sie da erfahren haben, eine Kraft, die sie hoffentlich weit tragen wird und die durch die



Erinnerung an die Wochen in Deutschland immer wieder wach gerufen wird.

Sie werden vielleicht auch ihre Zukunft in Gottes Hand gelegt haben. Viele Wünsche und Hoffnungen beschäftigen diese Männer, denn sie haben erfahren, dass in ihnen Möglichkeiten stecken, die sie in ihrer Lebenswelt einsetzen möchten. Sie möchten etwas machen aus ihrem Leben, für sich und ihre Familien. Sie wissen dass sie vieles selber tun können, dass sie aber auch angewiesen sind auf Hilfe von außen. Auf menschliche Hilfe wie sie ein Hilfswerk leisten kann, aber auch auf geistliche Hilfe, die sie in ihrem Glauben erfahren.

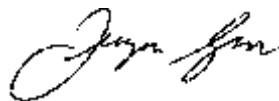
Das gemeinsame Gebet nach einem euphorischen Konzert zeigt ein tiefes Bewusstsein für diese Dimensionen des Lebens. Und dass es ein gemeinsames Gebet war, nicht eines, das heimlich in einer stillen Ecke im Innern gesprochen wurde, zeigt auch, dass die Gemeinschaft des

Glaubens wichtig ist, um entsprechend ermutigt zu werden und sich getragen zu erleben.

Ich muss sagen, ich habe diese Menschen bewundert, als ich vor dem Raum wartete. Wir kennen solche Formen kaum, praktizieren sie in unserer kirchlichen Tradition eher nicht. Der Gottesdienst ist oftmals der einzige Raum, wo laut gebetet wird, geführt durch den Pfarrer.

Der kurze Blick in den kleinen Raum zeigte mir, dass der unmittelbare Dank, das spontane geistliche Zusammenkommen etwas sein kann, das das Alltägliche des Glaubens deutlicher macht. Glaube ist nicht nur etwas für den Sonntag, sondern er gehört in den Alltag, in die alltäglichen Vollzüge des Lebens. Das Gebet ist dabei die Begegnung des Jetzt mit der Ewigkeit, ist die Berührung von Himmel und Erde, von meinem Leben mit dem Gottes. Die drei jungen Männer haben mich mit ihrem Gebet daran erinnert.

Es grüßt herzlich Ihr und Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürgen Sommer'. The script is fluid and cursive, with a large initial 'J'.

Begleitung im Abenteuer Leben 40 Jahre Kindergarten Gustedt

Am 1. Oktober 1972 begann der Kindergarten Gustedt mit seiner Arbeit in den Räumlichkeiten der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Gustedt.

Die Leiterin Christa Orlowski und der damalige Pfarrer Gottfried Götz waren für den Aufbau dieser Arbeit zuständig. Seitdem ist die Kirchengemeinde der Christus-kirche in Gustedt der Träger des evangelischen Kindergartens Gu-

stedt. Sie trägt die Verantwortung für alle Belange des Kindergartens im Rahmen der politischen und kirchlichen Gesetzgebung.

Von 1980 bis 1988 leitete Karin Jung den Kindergarten und von 1988 bis 2005 war Rosina Niesel für die Einrichtung verantwortlich. Diese Aufgabe hat seit 2005 Tanja Rotter übernommen, die zuvor als Erzieherin in der Einrichtung tätig war.



Christa Orlowski und Margarete Paulmann in der Anfangszeit des Kindergartens.

Unter der Leitung von Rosina Niesel veränderte sich die Arbeit deutlich. Das Konzept des „offenen Kindergartens“ wurde in Gustedt umgesetzt. Die festen Gruppen wurden aufgegeben. Nun spielen die Kinder in Funktionsräumen, in denen sie je nach Bedürfnis und Entwicklung ihren Neigungen nachgehen können. So gibt es einen Bewegungsraum und einen Ruhe-raum, eine Cafeteria und einen Kreativraum. Schritt für Schritt ging dieser Prozess voran, und bis heute wird immer wieder neu darüber

nachgedacht, wie die Kinder sich so frei wie möglich nach ihren Bedürfnissen entwickeln können.

Die Mitarbeiterinnen nahmen an vielen Fortbildungen teil, in denen ihnen das Konzept der "offenen Arbeit" vorgestellt und vertieft wurde. 1992 stellten Sie ihr neues Konzept erstmalig den Gremien und der Elternschaft vor. Pfarrer Helmut Liersch unterstützte das Vorhaben sehr: „Es ist genauso wie bei mir zu Hause. Ich könnte mir auch nicht vorstellen, Küche, Büro, Wohnzimmer,



Die heutigen Kinder am selben Ort, wo inzwischen ein Kirschbaum zum Klettern und Naschen einlädt.

Schlafzimmer usw. in einem Raum zu haben.“

Auch die Elternschaft war begeistert und unterstützte die Mitarbeiterinnen bei der Umgestaltung. Die Gruppenräume wurden in Funktionsräume verwandelt und auch der kleinste Raum wurde zum Funktionsbereich umgestaltet und für die Kinder genutzt.

1998 wurde der Kindergarten erweitert. Ein großer Bewegungsraum kam hinzu und erweiterte die Möglichkeiten für die Kinder enorm. Der kindliche Bewegungsdrang kann

seitdem bei jedem Wetter ausgelebt werden. Entsprechende pädagogische Geräte helfen, Kletterpfade zu bauen und viel Spaß zu haben. Dank der guten Fortbildungen haben unsere Mitarbeiterinnen viele kreative Ideen. Sie gestalten Dschungelpfade, Sportstrecken und andere Phantasieorte und bringen so auch denen Bewegung nahe, die sonst lieber weniger tun. So tragen wir dazu bei, durch Bewegung die Gesamtentwicklung der Kinder zu fördern. Das führte dazu, dass wir seit einigen Jahre anerkannter Bewegungskindergarten sind.



Ingrid Meyer war von Anfang an im Kindergarten tätig und ging nach 38 Jahren in den Ruhestand.

Als kirchlicher Kindergarten legen wir natürlich Wert darauf, dass die Inhalte christlichen Glaubens weiter gegeben werden. So haben alle Hauptamtlichen eine religionspädagogische Langzeitfortbildung gemacht und bringen ihre Kenntnisse sehr kreativ mit in die Alltagsarbeit ein. Kindergottesdienste, auch mit dem Pfarrer, stehen regelmäßig auf dem Programm.

Viel Energie wird in den Außenbereich des Kindergartens gesteckt. Die Vielfalt der Spiel- und

Beschäftigungsmöglichkeiten regt die Phantasie der Kinder an und führt so zu einer positiven Entwicklung.

Dass die Kinder nicht nur unter sich sind, dafür sorgen Aktionen, die auch die Bevölkerung mit einbeziehen. Zu Geburtstagen werden die Senioren in Gustedt besucht. Sie sind auch mehrmals im Jahr zum Seniorenfrühstück eingeladen. Und auch die Kindergarten-Feste bereichern die dörfliche und kirchliche Arbeit in der Gemeinde Elbe.

Über den Bereich von Elbe hinaus, hat sich der Kindergarten einen guten Ruf erarbeitet, so dass auch Kinder aus anderen Dörfern die Einrichtung besuchen. Darüber freuen wir uns sehr.

Wie sieht die Zukunft aus?

Da stehen leider dunkle Wolken am Himmel. Die rückläufige Kinderzahl führt dazu, dass auch in unserem Kindergarten weniger Anmeldungen zu verzeichnen sind. Wir befürchten, dass wir eine Gruppe schließen, bzw. verkleinern müssen und Mitarbeiterinnen nicht mehr weiter beschäftigen können. Vielleicht ist es aber gerade unser christliches Profil und die etwas andere Arbeit in unserem Kindergarten, die dazu führt, dass Eltern dieses besondere Profil für ihre Kinder wollen und sagen: Wir möchten, dass unser Kind dort und in dieser speziellen Weise begleitet wird, um gut vorbereitet zu sein für das „Abenteuer Leben“.



Unser Kita-Team: Tanja Walther, Christiane Rasche, Britta Wienecke (z.Zt. im Erziehungsurlaub), Tanja Rotter, Petra Lampe.
Kira Ludwig ist auf dem Bild S. 7 links zu sehen.

Wir danken auf jeden Fall an dieser Stelle unserem derzeitigen Team: Tanja Rotter, Petra Lampe, Tanja Walther, Christiane Rasche, Kira Ludwig, Susanne Scholten, Johanna Wecker, Britta Wieneke. Wir hoffen, auch weiterhin als gutes Team den Kindern einen guten Weg in ihre Zukunft zu ermöglichen.

Dank auch an die politische Gemeinde, die seit vielen Jahren die Arbeit des Kindergartens tatkräftig

unterstützt. Wir danken vor allem Friedhelm Vree, der uns zusammen mit Dirk Preischel in den praktischen Tätigkeiten zur Seite steht, aber auch den Gremien, die dafür sorgen, dass wir auf Probleme immer schnell reagieren und auf diese Weise Eltern und Kindern Hilfe anbieten können. Für diese sehr gute Zusammenarbeit sind wir als Kirchengemeinde sehr dankbar.

Jürgen Grote



Unsere Schulkinder 2012

hinten: Estefania, Sandro, Leon, Yannik, Marlon, Henriette, Elina, Lena, Mitte: Linda, Emma, Celina, Jan, Nils Celine, vorne: Jan-Felix, Michel, Louis, Mattes, Johannes



Seien Sie herzlich willkommen
bei unserem

Jubiläumsfest am 7. Juli

zum

40jährigen Bestehen

des Kindergartens Gustedt

11 Uhr Festgottesdienst

anschließend Spiele und Aktivitäten im Kindergarten, verschiedene Leckereien, kleine Aktivitäten für Kinder zusammen mit den Konfis, Kindergartensongs, die "Chor`n Flakes", Kinderschminken. Ein Zauberer erwartet Sie und Euch! Und manche Überraschung bietet der Tag sicher auch noch.

Vor allem auch über den Besuch der ehemaligen Kindergartenkinder würden wir uns sehr freuen.

Um umweltbewusst zu handeln, bitten wir Sie, sich von zu Hause Teller, Besteck und Tasse mitzubringen.

Danke!

Tag der weltweiten Kirche

Ein Festtag ganz besonderer Art war der Himmelfahrtstag 2012. Der morgendliche Einblick in missionarische Tätigkeit in Südafrika war ein guter geistlicher Auftakt in den Tag, der am Nachmittag durch ein zweieinhalbstündiges Konzert und hervorragendes Wetter für alle Beteiligten zu einem wunderbaren Erlebnis geführt hat.

Ein Tag der weltweiten Kirche sollte gefeiert werden. Vor dem Gottesdienst waren die Konfirmanden schon eifrig tätig, damit alle gastlich aufgenommen werden

konnten. Pfarrer Wolf von Kilian-Philipp kam aus dem Hermannsburger Missionswerk, um den Gottesdienst mit uns zu feiern. Der angekündigte Gast aus Swasiland war leider verhindert, aber durch seine



22jährige Tätigkeit vor Ort konnte Herr von Kilian sehr lebendig erzählen über das Leben der christlichen Gemeinden im südlichen Afrika, auch im anschließenden Diavortrag im Gemeindehaus.

Während afrikanischer Hackfleischauflauf (Boburtie) und Gegrilltes verzehrt wurden, bereiteten Techniker in der Kirche schon der Nachmittag vor. 14 Kinder und junge Erwachsene aus Nepal, Uganda und Burundi, die durch die Unterstützung des Kinderhilfswerks Global-Care eine dreiwöchige Tour durch Europa gemacht haben, gaben in der Groß Elber Kirche ihr Abschiedskonzert. Begleitet wurden sie durch



den Döhrener Gospelchor, die „Joyfull Singers“. Nachdem die „Chor'n Flakes“ die Gäste mit zwei Liedern begrüßt hatten, war bereits der Einzug mit einem „Halleluja“ ergreifend und riss die ca. 300 Zuhörer mit. Die Trommeln ließen die Bänke erbeben und in den geistlichen Liedern der Jugendlichen spürte man die



nung eines Sängers, der nun endlich mit 20 Jahren regelmäßig zur Schule gehen darf, seinen Traum wahr zu machen und Maschinenbau zu studieren, wahr zu machen. So kamen uns die Gäste durch ihr Lebensschicksal sehr viel näher.

Die Mädchen aus Nepal entführten uns durch einen heimatischen Tanz in Richtung Asien, um dann gleich anschlie-

unbändige Lebensfreude dieser Menschen, deren Lebensschicksal dies nicht vermuten ließ. In der Moderation wurde uns das Leben der Aidskranken und -weisen vor Augen geführt, die Not, die Mädchen im Nepal erfahren haben, aber auch die Hoff-





Das wunderbare Wetter lud dazu ein, nach dem Konzert vor dem Martinshaus zu verweilen. Und es war herrlich, mit anzusehen, wie Kinder der vierten Klasse, des Englischen nicht mächtig, auf ihre Weise einen guten Kontakt zu den jüngsten Gästen aus Nepal suchten. So gelingt weltweite Gemeinschaft.

End wieder in die afrikanische Welt zurück zu führen. Völkerverbindend war das gemeinsame Singen nach dem Auftritt der Joyfull-Singers aus Döhren durch deren Verbindung es möglich wurde, dass diese jungen menschen bei uns auftreten konnten. Musik ist immer noch die einfachste Art Menschen über alle Grenzen hinweg zu verbinden.

Ein großes Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, vor allem den Konfirmanden, die die Organisation super mitgetragen haben.

Jürgen Grote



Ergebnisse der KV-Wahl



Hier die Wahlergebnisse der Kirchenvorstandswahl 2012 mit den Berufungen durch den Propsteivorstand.

In Groß Elbe wurden gewählt:

Christian Bremer (97)
Ingrid Buerschaper (121)
Frank Kilimann (94)
Petra Lampe (107)

Berufen wurde:

Friederike Kohn (79)
Ersatzkirchenvorsteher
Mathias Pretzsch (31)
Wahlbeteiligung: 39,8 %

In Gustedt wurden gewählt:

Sonja Illner (95)
Martina Martinez (51)
Michael Scharf (76)
Jens Wustrow (78)

Berufen wurde:

Anja Traut (33)

Ersatzkirchenvorsteherin ist

Monika Kreibich (31)

Wahlbeteiligung: 40,5 %

In Klein Elbe wurden gewählt:

Sabine Dießel (78)

Jürgen Karbstein (62)

Uwe Mäneke (72)

Berufen wurde:

Marion Litzius (60)

Ersatzkirchenvorsteherinnen sind

Kerstin Ohlendorf (35)

Heidrun Küsel (12)

Wahlbeteiligung: 74 %

Einführung der neuen Kirchenvorstände

Gustedt

10. Juni um 10.30 Uhr

Groß Elbe

10. Juni um 15 Uhr

Klein Elbe

17. Juni um 10.30 Uhr

Angebote für

Kinder

- Kinderchor Chor'n Flakes: jeden Montag
Gruppe 1 von 15 Uhr bis 15.45 Uhr
Gruppe 2 von 16 Uhr bis 16.45 Uhr im Martinshaus Groß Elbe
- Bunter Kindermorgen: am 23. Juni von 9.30 bis 12 Uhr im Martinshaus Groß Elbe.

Jugendliche

- Hauptkonfirmanden: dienstags nach Absprache
- Fette Biene: der Jugendtreff trifft sich nach Absprache im Martinshaus Groß Elbe

Senioren

- Seniorentreff Groß Elbe: jeden 2. Mittwoch im Monat,
am 13. Juni, 11. Juli und am 8. August um 15 Uhr im Martinshaus Groß Elbe
- Seniorenkreis Klein Elbe: am 6. Juni um 15 Uhr im Feuerwehrhaus Klein Elbe.
- Altenkreis Gustedt: am 5. Juni um 14 Uhr im Gemeinderaum Gustedt
- Knüddel-Club Gustedt: jeden Montag ab 14 Uhr im Gemeinderaum Gustedt

für Viele

- Frauenkreis Gustedt: Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr
im Gemeinderaum Gustedt
- Abendkreis für alle Gemeindemitglieder: 14-tägig dienstags
um 19 Uhr im Gemeinderaum Gustedt

IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 129

Herausgegeben für den Pfarrverband Groß Elbe im Auftrag der Kirchenvorstände.

Redaktion: Jürgen Grote, Christiane Heilmann, Betina Heinecke,
Friederike Kohn, Tine Meier.

V.i.S.d.P.: Pfarrer Jürgen Grote

Druck: Gemeindebriefdruckerei - Groß Oesingen - 1000 Exemplare

Erscheint viermal jährlich und wird kostenlos in alle Häuser verteilt.

Fotos: Jürgen Grote, Foto Körner BS,

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief: 30. Juli 2012



Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.
0800/111 0 111 • 0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.


TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

„Selamat Datang“ Friede und Willkommen

Malaysia! Das klingt so schön nach Sonne, Palmen, Tropenwälder und Meer. Aber wo ist noch mal Malaysia?

Wie wir im Gottesdienst zum Weltgebetstag gehört haben, besteht Malaysia aus zwei 500 km von einander entfernten Landesteilen, die jeweils zu den Philippinen und zu der Insel Borneo gehören. Die Hauptstadt heißt Kuala Lumpur, auch bekannt durch die Petronas Towers, die lange Zeit die höchsten Gebäude der Erde waren. Malaysia gehört zu den entwickelten Ländern

Asiens und zählt zu den 15 wichtigsten Handelsnationen. Es gibt kaum Arbeitslosigkeit und auch die Kinder können zu 100% am Schulunterricht teilnehmen, Jungen wie auch Mädchen. Die Schule ist kostenlos. Verschiedene Bevölkerungsgruppen leben in Malaysia friedlich zusammen. Es besteht Religionsfreiheit.

Alles könnte so paradiesisch sein, aber auch dort gibt es Schattenseiten. Während die Bewohner gut versorgt in die Zukunft schauen, gibt es eine Gruppe von ca. 3 Millionen Arbeitsmigranten die keine Rechte haben

und entsprechend ausgebeutet werden. Viele Frauen verdienen sich als Haushaltshilfe und werden dabei ausgenutzt. „Tenaganita“, eine Frauenrechtsorganisation, hilft Frauen aus sol-



Die Mitwirkenden, v.l.:

*Betina Heinecke, Christiane Heilmann, Sabine Grote-Horseling,
Petra Lampe, Tine Meyer und Ingrid Buerschaper*



chen ausbeuterischen Verhältnissen heraus zu kommen.

Das braucht viel Mut, da diese Art von Aufbegehren hart bestraft wird, wie uns im Gottdienst am Beispiel einer Frau erzählt wird. Mit der

Kollekte wird die Arbeit der Organisation unterstützt.

Auch haben wir eine Lesung des Propheten Habakuk gehört, die, obwohl sie nicht ganz einfach war, durch die verschiedenen Stimmen und die erklärenden Worte zu einem gelungenen Vortrag wurde.

Den Ausklang machten Speisen und Getränke aus dem Gastland. Ein leckerer Abschluss eines schönen Weltgebetstags.

Sonja Illner

Gospelkonzert in Gustedt

Die „Joyful Voices“ aus Wendhausen wollen kurz vor der Sommerpause mit einem Gospelkonzert die Menschen aus Gustedt und Umgebung erfreuen. Unter Leitung von Christian Scharf wird der Chor neue und auch traditionelle Gospels zu Gehör bringen. Es ist ein Konzert zum Hören und Mitsingen. Gerade die Akustik in der Gustedter Christuskirche wird diese alten und neuen Gospels (zu deutsch: Evangelium, Gute Botschaft von Gott) zu einem wundervollen Klangerlebnis machen.



Der Eintritt ist frei, eine Spende am Ausgang aber willkommen.

Jürgen Grote

Unsere Konfirmanden 2012



Groß Elbe

v.l.: Alessa Schultz, Lea Skawran, Iris Köhler, Helene Sophie Prinzing, Leon Hermann, Cedric Höfer, Fabienne Sasse, Jonas Lichter, Sascha Lichter, Niclas Lichter, Geraldine Flohr, Pia Oehler, Richard Segert und Lukas Kern



Klein Elbe

v. l.: Lena Sasse, Lucas Ohlendorf, Tiana Kunze, Jan Hofmann, Melanie Küsel, Malte Weber, Tim Gahnz und Maximilian Nitschke

Kinderseite

Evangelisch – was ist das? **ÖKUMENE**

Ökumene ist ein griechisches Wort. Es meint ursprünglich die „gesamte bewohnte Erde“. Ökumene bezeichnet heute die weltweite Gemeinschaft der christlichen Kirchen.

Im Laufe der Geschichte gab es innerhalb der Christenheit eine Menge Streit. Daraus folgten Spaltungen. Es gibt viele unterschiedliche christliche Kirchen. Das gefällt vielen Christinnen und Christen nicht. Sie sind der Ansicht, dass die Zerteilung der Christenheit falsch ist. Sie wünschen sich die Einheit der Kirchen. Eine solche Einheit soll nicht bedeuten, dass alle Gruppen die gleiche Meinung vertreten. Im Gegenteil. Jeder soll seine Ansicht in die ökumenische Gemeinschaft mit einbringen. Dahinter steht die Vorstellung: Der Geist von Jesus Christus kann sich vielfältig zeigen.

Im Ökumenischen Rat der Kirchen arbeiten die christlichen Kirchen zusammen. Ihm gehören über 340 Kirchen an. Die evangelische Kirche ist ein aktiver Teil der Ökumene. Sie ist mit christlichen Kirchen in der ganzen Welt durch Begegnungen und Projekte eng verbunden. In Deutschland ist die Zusammenarbeit und der Gedankenaustausch mit der katholischen Kirche wichtig.



» Es gibt viele unterschiedliche christliche Kirchen.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt,
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

Lektorengottesdienst

An einem ganz normalen Sonntag eine volle Kirche. Warum das? Nun für Uta Bartels war es kein normaler Sonntag, sondern an diesem Tag wurde ihr von ihren Mitstreitern auf die Finger, besser auf den Mund geschaut.

Uta Bartels nimmt seit einem halben Jahr an einer Ausbildung zur Lektorin teil. In Wochenendseminaren im Theologischen Zentrum wird sie ausgebildet, am Sonntag als Lektorin eigenständig Gottesdienste zu halten. So erhielt sie Informationen über den Aufbau des Gottesdienste, die liturgischen Schritte, das Wissen um die Bibel wurde erweitert und auch eine gesangliche Fortbildung wurde ihr zuteil.

Seit einigen Wochen ist sie jeden Sonntag unterwegs, um die Kursteilnehmer in ihren Gottesdiensten zu hören und darüber zu sprechen.

So war nun sie selber an der Reihe. Am Sonntag „Kantate“ (Singet, lobet Gott) durften wir einen musikalischen Gottesdienst in Gustedt mit-

feiern. Vierstimmiger Gesang erklang zu Beginn, ein Streichquartett in der Mitte des Gottesdienstes. Mit neuen und alten Liedern wurden Gedanken zum Thema des Sonntags weitergetragen. In der gut vorbereiteten und vorgetragenen Predigt zeigte Uta Bartels auf, dass im Lob Gottes Befreiung liegt, die andere anstecken kann.



Im anschließenden Nachgespräch wurde deutlich, dass sie es versteht, mit den gottesdienstlichen Elementen lebendig umzugehen, dass sie ihre Persönlichkeit in die Predigt einbringt und so Menschen anzusprechen vermag. Sie hat viel positive

Kritik bekommen und wurde sehr in ihrem Handeln bestärkt.

Ich persönlich freue mich, wieder eine aktive Lektorin in unseren Gemeinden zu haben, die mich nicht nur vertreten kann, wenn ich einmal nicht da bin, sondern die sich auch

sonst in Gottesdiensten einbringt.

Am 16. Juni wird Uta Bartels in Braunschweig in der Brüdernkirche offiziell in ihr Lektorenamt eingeführt werden.

Jürgen Grote

Mögen Engel dich begleiten

Den Wunsch dieser Überschrift möchte ich sicher auch Uta mit auf den Weg ihres Lektorendienstes geben. Aber hier soll es um etwas anderes gehen.

Nach einigen Schwierigkeiten mit dem Cover ist die CD „Mögen Engel dich begleiten“ nun endlich da. Seit Anfang März wird sie verkauft und das nicht nur hier im Pfarrverband Elbe oder in der braunschweigischen Landeskirche. Dank des Internets werden viele auf das Lied aufmerksam, das bei Youtube die Nutzerzahl seit dem letzten Gemeindebrief um 100 % auf 80.000 Zugriffe erhöhen konnte. So kommen Bestellungen aus ganz Deutschland, den deutschsprachigen Nachbarländern und

auch aus Norwegen zu uns. Und mit der kleinen CD werden auch die Liederbücher gut verkauft, so dass wir darüber auch Geld einnehmen, um unsere Gemeindearbeit finanzieren zu können.

Danke nochmal allen, die daran mitgewirkt haben.

Jürgen Grote



Chor'n Flakes unter neuer Leitung

Hallo, mein Name ist Katja Nalborczyk und ich habe seit April die Leitung des Kinderchores „Chor'n Flakes“ übernommen.

Ich möchte mich Ihnen hier vorstellen: Ich bin 35 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinen beiden Töchtern (7 und 12 J.) in Groß Döhren in der Gemeinde Liebenburg. Ich bin ausgebildete Chorleiterin und Musiktherapeutin und bin als Musikerin freiberuflich tätig. Konkret heißt das, dass ich nunmehr als acht Chöre und Ensembles leite und die Organistenstelle in unserem Ort innehabe. An der Kreismusikschule Goslar bin ich im Bereich „Elementares Musizieren“ tätig und unterrichte hier Rhythmik in Kindergärten, gebe Kurse für Blockflöte, Klavier- und Gesangsunterricht und betreue in meiner Eigenschaft als Musiktherapeutin hauptsächlich die „besonderen“ Kinder, die z.B. auf Grund einer Behinderung mit dem üblichen Musikunterricht überfordert wären. Eine Arbeit, die sehr erfüllend ist.



Außerdem bin ich als Musiktherapeutin Mitarbeiterin der Kinderhilfsinitiative „Heinz der Stier“, die zur Heinz- Hoenig- Stiftung gehört. Hier werden Kinder betreut, die nach psychischen Traumata wieder ins Leben finden sollen. Aber keine Sorge, ich will Ihre Kinder nicht „therapieren“, sondern mit viel Spaß gemeinsam ihnen singen. Dass das ganz von alleine Balsam für die Seele ist, weiß jeder, der es selber bereits ausprobiert hat.

Mit den kleinen „Chor'n Flakes“ steht natürlich vorrangig noch das

„Singen lernen“ auf dem Programm. Wie atme ich richtig? Höre ich richtig zu und kann ich das Gehörte dann auch nachsingen? Wie gehe ich mit meiner Stimme um? Wie meistere ich einen aufregenden Auftritt mit meinem Chor? Alles Dinge, die nicht selbstverständlich sind und erstmal gelernt werden wollen, von den vielen Texten und Melodien ganz zu schweigen. Mit den älteren „Chor´n Flakes“ möchte ich gerne in Richtung

Popmusik gehen, vielleicht auch etwas Gospel. Mal sehen, was uns Spaß macht. Es soll mehrstimmig gesungen werden, aber auch gerne mit Begleitung einer eigenen Band, die ich gerne aufbauen möchte. Wer also noch Lust zum Singen hat und/oder ein Instrument spielt, der darf sich gerne zu uns trauen!

Herzlichst Ihre und Eure

Katja Nalborczyk

Kirchliches Umweltengagement

Bewahrung der Schöpfung ist für die Kirche auch ein großes Thema. Für unsere Landeskirche gibt es eine Kammer für Umweltfragen, die die Landessynode, die Kirchenregierung, das Landeskirchenamt, aber auch Einrichtungen und Gemeinden beraten soll. In diesem Gremium sitzen Pfarrer und Ehrenamtliche aus verschiedenen Lebensbereichen, die Entwicklungen fördern wollen, um Natur und Umwelt zu schützen und das Leben zukünftiger Generationen nicht zu sehr zu belasten.

Seit dem Februar diesen Jahres sitzt Lutz Wedel aus Groß Elbe in dieser Kammer, die zwei- bis drei-



mal jährlich tagt und zur Zeit die Massentierhaltung von Geflügel diskutiert sowie die geplante 380kV-Leitung, die durch unser Land gehen soll.

Jürgen Grote

Die Neuen Konfis

Die Konfirmationen waren noch nicht ganz vorbei, da standen schon die neuen Konfirmanden auf der Matte. Nach zwei Dienstagen ging es nach Einbeck, wohin wir mit den Konfis immer fahren.

Kennenlernen, miteinander arbeiten, Spaß haben, das steht am Anfang auf dem Programm. Thematisch ging es während der Fahrt um den Gottesdienst. Warum wird eigentlich am Anfang das grie-

chische Kyrie eleison gesungen? An Hand von Bildern haben wir uns mit Lebens-geschichten auseinandergesetzt und gemerkt, dass wir Menschen nicht alles regeln können. Da ist es gut, Gott um sein Erbarmen zu bitten. Auf Griechisch: kyrie eleison.

Warum sind Kerzen im Gottesdienst wichtig? Weil sie ein Zeichen für das Licht sind, das Gott durch Christus in die Welt gebracht hat. Z.B. als er



*v.l.: Chiara Brüggemann, Julia Köhler, Fabian Göbel, Dustin Bürger, Yannik Helmold, Tim Strübig, Isabell Wustrow, Denis Kerlach, Alena Helmold, Tim Mäneke, Tara Skawran, Leonie Grote, Celina Behrens, Hanna Sievers, Joline Buerschaper, Mirjam Braungart, Julien Martinez, Jan Bartels, Eve Zufall, Jaqueline Anders, Franz Heineke, Raphael Luszczk.
Teamer: Felix Hofmann, Dennis Kern, Tessa Döding, Annika Schmidtman*

Bartimäus die Augen geöffnet hat und dieser die Welt neu sehen lernte. Selbst kleine Predigten wurden nebenbei verfasst, die Konfis haben es erst hinterhergemerkt.

Spaß machte vor allem die Miniolympiade, die den Jugendlichen höchste sportliche Leistungen abverlangte. Kreativ mussten sie werden, als es darum ging eine tragfähige Brücke zu konstruieren. Mit einem Abendmahlsgottesdienst, bei dem es um die von Gott gegebenen Talente ging, schloss die Fahrt am Sonntag.

Ihre erst große Aktivität haben die Jugendlichen auch schon hinter sich gebracht. Der Einsatz am Himmel-fahrtstag hat super geklappt. Ich danke für Euren geduldigen Einsatz

Jürgen Grote



So sehen Sieger aus.
1. Platz beim Brückenbauspiel für Julien, Franz, Raphael, Jan und Tim.



Hilfe für unsere Websites

Die Kirchengemeinde ist nicht nur mit der Gemeindehomepage „www.kirche-in-elbe.de“ im Netz vertreten, sondern auch im Kindergottesdienstbereich mit der Website www.kinderkirche.de. Unter dieser Adresse finden Mitarbeitende im Kindergottesdienst Arbeitshilfen für die gottesdienstliche Arbeit mit Kindern.

Für diese Seite bitte ich um Hilfe. Ich suche jemanden, der/die Lust und Interesse hat, diese Webseite in eine Datenbanksystem umzubauen, mit dessen Hilfe Nutzer selber Materialien einstellen können. Das wäre sehr hilfreich, weil im Augenblick alles über meinen

Schreibtisch geht und ich kaum dazu komme, etwas an der Site zu tun, denn die Gemeindegarbeit vor Ort geht natürlich vor.



Ich suche jemanden, der/die Spaß daran hätte, sich in solche Fragen einzuarbeiten und hier etwas aufzubauen. Vielleicht gibt es ja in unseren Gemeinden jemanden mit KnowHow, der an dieser Arbeit Freude hätte.

Bitte melden Sie sich doch, wenn Sie helfen möchten!

Jürgen Grote



Baumschnitt in Klein Elbe und Gustedt

In Gustedt wurde schon im März rund um die Friedhofskapelle eine zu breit gewordene Hecke beseitigt, wodurch der Blick auf die Kapelle frei ist und der Friedhof ein wenig offener wirkt.



Friedhof Gustedt

In Klein Elbe galt es für Veränderungen auf dem Friedhof ein wenig Platz und Zugang zu schaffen.



Friedhof Klein Elbe

So sind zwei Fichten und eine Tanne gefällt worden, um einen Platz für halbanonyme Erdgrabstellen zu schaffen. Bei den Vorgesprächen dazu wurden wir darauf hingewiesen, dass die beiden Eschen am Eingang des Friedhofes inzwischen innen hohl sind. Ein kleiner Hammer ließ das deutlich hören. Die Bäume stellten inzwischen eine Verkehrsgefährdung dar, so dass wir uns schweren Herzens von ihnen trennen mussten.

Als Ersatz sollen im Herbst zwei Bäume gepflanzt werden, um die alten zu ersetzen und die Eingangssituation wieder herzustellen.

Jürgen Grote

Freud und Leid

Wir gratulieren

zum Patenamt

75 Jahre

Monika Bruer, Nicole Hermann

Friedeborg Hentig

Groß Elbe

Phillip Buerschaper,

Horst Meyerhoff

Gustedt

Florian Bock

Helmut Slesak

Gustedt

zur Taufe

Hilde Hecht

Groß Elbe

Lotte Wienecke und Malte Weber

Georgina Drabon

Klein Elbe

zur Hochzeit

Brunhilde Segert

Gustedt

Nadine und Carsten Fuest

Günter Lange

Groß Elbe

zur Goldenen Hochzeit

80 Jahre

Erika und Günter Hermann

Helene Skawran

Groß Elbe

Inge und Arnold Otto

85 Jahre

Gerda Ziegenbein

Gustedt

Giesela Herweg

Groß Elbe

Helga Brenner

Groß Elbe

Ingeborg Hörl

Gustedt

Irmard Bastian

Gustedt

zum Geburtstag

70 Jahre

Ilse Fricke

Gustedt

Rudolf Stelzer

Gustedt

Udo Brüggemann

Groß Elbe

Wolfgang Vree

Groß Elbe

Wir trauern um

Margarete Trittel, 76 Jahre, Groß Elbe

Ev. - luth. Pfarramt Groß Elbe

Pfarrer Jürgen Grote - Am Pfarrgarten 5 - 38274 Groß Elbe

Tel: 0 53 45 / 3 30 - Fax: 0 53 45 / 17 73

e-mail: pfarramt@kirche-in-elbe.de <http://www.kirche-in-elbe.de>

Sprechzeiten: Bitte rufen oder sprechen Sie mich an, so dass wir kurzfristig ein Gespräch vereinbaren können. (Jürgen Grote)

Sekretärin und Finanzbeauftragte: Christine Meier

Bürozeiten: Di. u. Do. 9 - 12 Uhr Tel.: 3 30

Bankverbindung: Kreissparkasse Hildesheim, BLZ: 259 501 30

Konto-Nr.: 71 004 695 Bitte geben Sie die Kirchengemeinde an.

Kirchengemeinde St. Martin Groß Elbe

KV-Vorsitzender: Frank Kilimann, Schäfergarten 21 Tel.: 47 00

Küsterin: Renate Ebeling, Schäfergarten 19 Tel.: 8 08

Christus-Kirchengemeinde Gustedt

KV-Vorsitzender: Jürgen Grote Tel.: 3 30

Küsterin: Ingrid Meyer, Im Beeke 6 Tel.: 6 06

Friedhof: z. Zt. Pfarrbüro Elbe Tel.: 3 30

Kindergarten Gustedt, Gebhardshagener Straße 38 Tel.: 17 89

Leiterin: Tanja Rotter Fax: 92 99 73

e-mail: team@kindergarten-gustedt.de

<http://www.kindergarten-gustedt.de>

Kirchengemeinde St. Nikolaus Klein Elbe

KV-Vorsitzende: Sabine Dießel, An der Bahn 1 Tel.: 674

Küsterin: Hilda Bonn, Am Schmiedeberg 3 Tel.: 49 30 07

Friedhof: z. Zt. Sabine Dießel, An der Bahn 1 Tel.: 674

GOTTESDIENSTE

	Klein Elbe	Gustedt	Groß Elbe
3. Juni		10.30 Uhr	9.30 Uhr
Samstag 9. Juni	17 Uhr Feuerwehr		
10. Juni		10.30 Uhr Einführung KV	15 Uhr Einführung KV
17. Juni	10.30 Uhr Einführung KV		9.30 Uhr
24. Juni			9.30 Uhr
1. Juli			9.30 Uhr
8. Juli	10.30 Uhr	7. Juli 11Uhr 40 Jahre Kindergarten	9.30 Uhr
15. Juli		10.30 Uhr	9.30 Uhr
22. Juli		10.30 Uhr	
29. Juli	10.30 Uhr		
5. August			9.30 Uhr
12. August		10.30 Uhr	
19. August	10.30 Uhr		
26. August			9.30 Uhr
2. September		10.30 Uhr	9.30 Uhr
Samstag 8. September			9 Uhr Schulanfänger-GD
9. September	10.30 Uhr		9.30 Uhr